

Dissoziation - psychosoziale Kompetenz zur Bewältigung von Entfremdung und Unverfügbarkeit? Workshop

8./9. April 2021

Universität St.Gallen und online via zoom

Die körperliche Anwesenheit, Begegnungen von Angesicht zu Angesicht sind dank Internet und Künstlicher Intelligenz (AI) in vielen Fällen nicht mehr notwendig zur basalen Lebensbewältigung. Durch die breite Auswahl von Optionen im Netz können wir bei sozialen Konflikten, aber auch aus Bequemlichkeit oder Effizienzgründen per Mausklick auf virtuell verfügbare Alternativen ausweichen. Ist damit die Dissoziation zur neuen Daseinsform geworden?

«Dissoziation» fasst ein Spektrum psychischer Mechanismen und Fähigkeiten zusammen, welche von «normal» bis pathologisch reichen. Das menschliche Gehirn wird durch Selektion und Verallgemeinerung leistungsfähig, Gruppen formieren sich über Identifikationen mit Zielen oder Werten, welche andere Ziele und Werte ausblenden. Bereits diese alltäglichen individuellen und kollektiven Mechanismen basieren auf der Fähigkeit zur Dissoziation, zur gezielten Auswahl und Verdrängung von Information. – Die digitalisierten Lebensbedingungen wirken sich auf Identität, Gedächtnis und Bewusstsein aus. Wenn die psychische Integration dieser Bereiche gestört ist, spricht man von einer pathologischen Dissoziation. Der Workshop dient dazu, Funktion und Bedeutung von Dissoziationen für die Psychodynamik, Sozialpathologien, insbesondere aber auch für die kritische Sozialphilosophie zu diskutieren.

Organisation:

Dr. phil. Anita Horn, Postdoc Universität St.Gallen, Psychoanalytikerin,
anita.horn@unisg.ch

Prof. Dr. Hartmut Rosa, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Direktor des Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt

[Anmeldung](#)

Donnerstag, 8. April 2021

14.00 - 17.00

Raum 23-203

Workshop-Auftakt

„Dissoziation – psychosoziale Kompetenz zur Bewältigung von Entfremdung und Unverfügbarkeit?“

14.00

Begrüßung

14.15 - 14.55

Nikolaus Schulz, M.A., Universität Leipzig

Dissoziation als Blockade positiver Entfremdung? Versuch der Aktualisierung einer verschütteten Begriffstradition

14.55 - 15.35

Gianluca Cavallo, M.A., Goethe-Universität Frankfurt

Ich-Spaltung und Entfremdung

15.40 - 16.20

Lucas von Ramin, M.A., Technische Universität Dresden

Demokratie als Dissoziationsform – Zwischen Notwendigkeit und Pathologie

16.20 - 17.00

Simon Pistor, M.A., Universität St.Gallen

Kollektive Selbsttäuschung, Entfremdung und Dissoziation – Wie gehen wir mit Unsicherheit der politischen Wirklichkeit um?

18.15, Raum 01-014

Öffentlicher Vortrag

Unverfügbarkeit, Entfremdung und Aggression:

Ambivalente Tendenzen spätmoderner Weltverhältnisse

Prof. Dr. Hartmut Rosa

Freitag, 9. April 2021

9.00

Raum 23-102

Eröffnung und Einführung

Prof. Dr. Hartmut Rosa und Dr. phil. Anita Horn

Expertenreferate

10.00 - 11.00

Prof. Dr. Rosmarie Barwinski, Universität zu Köln, SIPT Winterthur

Dissoziation und Selbsterleben – Überflutung oder Mangel an Spiegelung?

11.00 - 12.00

Prof. Dr. Rahel Jaeggi, Humboldt Universität zu Berlin

Beziehung der Beziehungslosigkeit

13.00 - 14.00

Prof. Dr. Vera King, Goethe Universität Frankfurt

Dissoziation als geteilte Aufmerksamkeit. Eine sozialpsychologische Perspektive

14.00 - 15.00

Prof. Dr. Robin Celikates, Freie Universität Berlin

Unvorstellbar! Struktureller Rassismus und die dissoziative Kraft von Ideologien

15.30 - 16.30

PD Dr. Christoph Henning, Universität Erfurt

Compartmentalism and the end of truth: Understanding Trumpian Ideology

16.30 - 17.30

Prof. Dr. Jessica Benjamin, New York University

An Intersubjective Understanding of Dissociation: Mutual regulation and the creation of shared states

17.30

Schlussdiskussion im Plenum